

# Ergebnisprotokoll Bürgerwerkstatt Wolfartsweier am 10.10.2012

## 1. Teilnehmer und Ablauf

Teilnehmer	25 Bürgerinnen und Bürger
Moderation	Herr Sippel, Frau Ebner, Netzwerk für Planung und Kommunikation
Gast	Herr Geist, Stadt Karlsruhe - Stadtplanungsamt
Ort	Begegnungsstätte
Uhrzeit	18.30 Uhr bis ca. 22.00 Uhr

### Inhaltliche Gliederung

- > Begrüßung und Vorstellung Ablauf Bürgerwerkstatt
- > Input Rahmenplanung Höhenstadtteile (Anlage zum Protokoll)
- > Rückkopplung Streifzug und Abstimmung inhaltliche Strukturierung
  
- > Status Quo Innensicht - Stärken / Schwächen
- > Ideensammlung Projektpool – Bürgermeisterfrage
- > Blick über den Tellerrand – Hinweise/Anmerkungen zum gemeinsamen Leitbild
  
- > Ausblick und Stimmungsbild



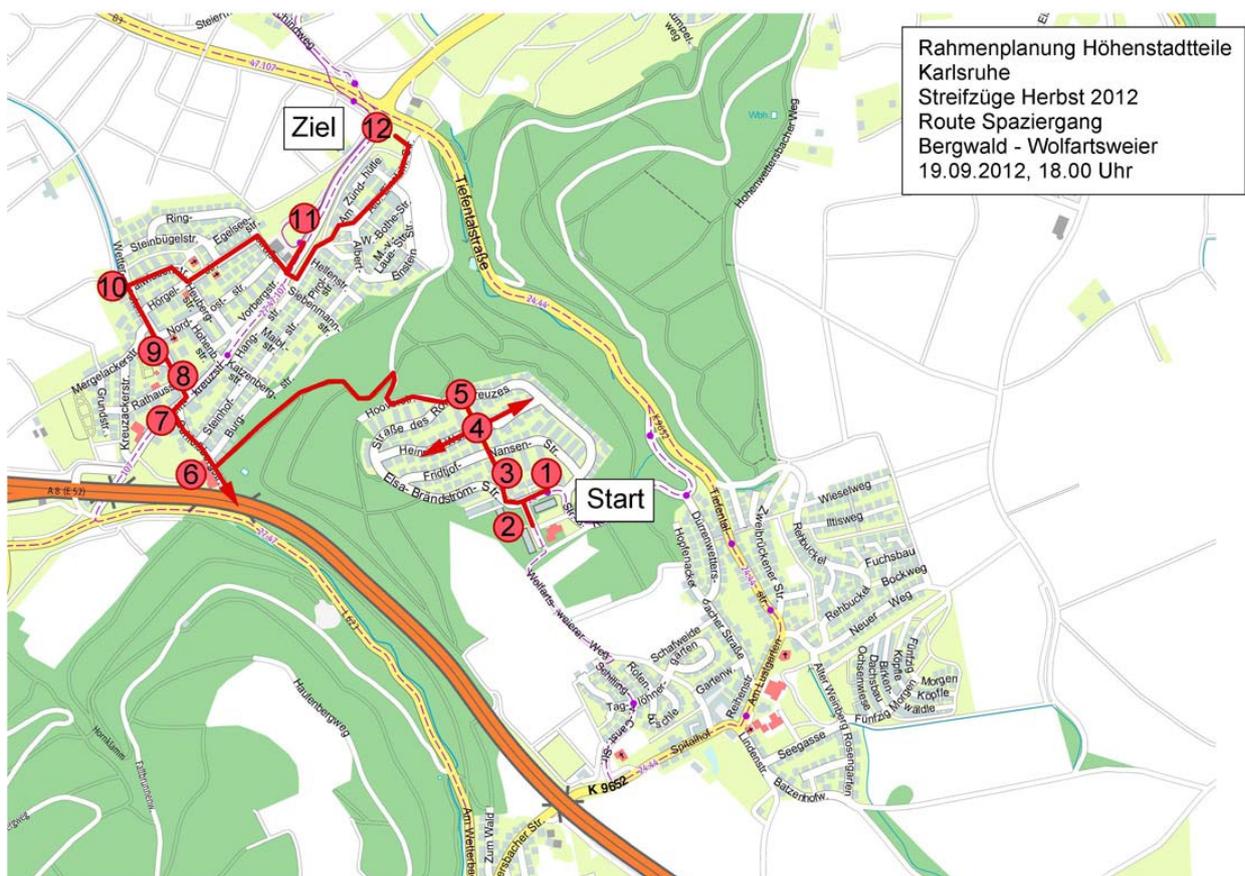
## 2. Streifzug Bergwald - Wolfartsweier am 19.09.2012

Begleitung Herr Sippel, Frau Ebner, Herr Gross  
Start Bergwald Ortsmitte  
Ziel Wolfartsweier, Zündhütte  
Uhrzeit 18.00 Uhr bis ca. 20.15 Uhr



Der vorgelagerte Streifzug vom Bergwald nach Wolfartsweier wurde als Spaziergang durchgeführt und diente der Abstimmung eines gemeinsamen Blickwinkels auf verschiedene Handlungs- und Themenfelder. Die im Streifzug andiskutierten Fragestellungen wurden nachfolgend in die Bürgerwerkstatt eingebracht und in diesem Rahmen vertiefend diskutiert.

### Route Streifzug



### 3. Status Quo Innensicht - Stärken / Schwächen und Ideensammlung Projekte

Im Protokoll werden die durch die Teilnehmer/innen vorgebrachten Inhalte – sofern zum besseren Verständnis erforderlich – aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt. Zur inhaltlichen Nachvollziehbarkeit wird auf eine chronologische Darstellung des Verlaufs im Protokoll verzichtet, so dass je Themenfeld die Stärken/Schwächen und die Ideensammlung Projekte im Kontext dokumentiert werden.

#### Abstimmen der Themenfelder

Die von der Moderation zur Strukturierung der Diskussion vorgeschlagenen Themenfelder wurden von den Teilnehmer/-innen bestätigt. Im Einzelnen waren dies:

- Siedlungsstruktur - Siedlungsbestand
- Ortsmitte - Ortsbild - Ortscharakter
- Wohnangebote
- Nahversorgung – Handel - Gewerbe
- Soziale Infrastruktur – Miteinander
- Sport – Freizeit – Kultur – Kirche
- Mobilität - Vernetzung
- Landschaft – Naherholung – Umwelt - Energie



#### Abfrage Stärken und Schwächen

Die Teilnehmer/innen wurden gebeten, zu den Themenfeldern jeweils Stärken (grüne Karten) und Schwächen (rote Karten) zu notieren. Die Karten wurden durch die Moderation eingesammelt, dem Plenum vorgelesen und in Abstimmung mit den Teilnehmern/innen den Themenfeldern zugeordnet. Doppel- bzw. Mehrfachnennungen wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmern/innen nicht zusätzlich festgehalten.

### Ideensammlung Projektpool

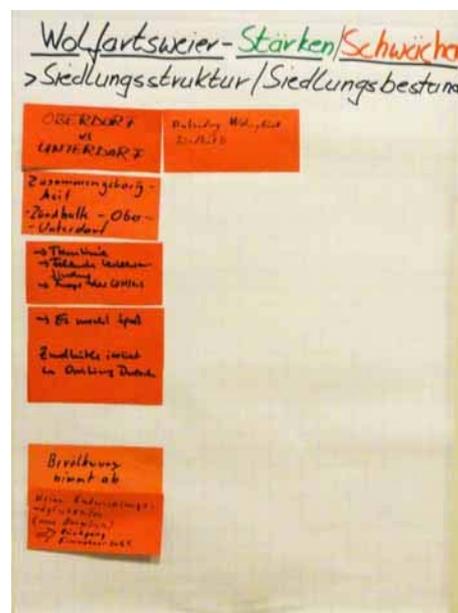
Mit der Frage „Welches Projekt würden Sie unbedingt anpacken, wenn Sie einen Tag lang Ortsvorsteher/in wären“ waren die Teilnehmer/innen aufbauend auf der Diskussion zu vorhandenen Stärken und Schwächen aufgefordert, aus Ihrer Sicht für die künftige Entwicklung des Stadtteils / Quartiers bedeutsame Projekte zu benennen. Gewünscht waren in diesem Rahmen unabhängig von Kosten und Grundstücksverfügbarkeiten sowohl kleine, überschaubare und kurzfristig umsetzbare Projekte wie auch visionäre und längerfristig ausgerichtete Projektideen.

**Folgende Ergebnisse können festgehalten werden:**

## **Themenfeld Siedlungsstruktur - Siedlungsbestand**

### Schwächen

- Unterschiedliche Charaktere: Oberdorf / Unterdorf
- Defizite in der Zusammengehörigkeit aufgrund unterschiedliche Strukturen
- Zündhülle – Oberdorf zu Unterdorf  
→ Trennlinie  
→ Fehlende Verkehrsanbindung  
→ Frage des Wollens  
→ Abgrenzung zwischen Ober- und Unterdorf ist auch ein Stück Identität: Es macht auch Spaß sich zu „necken“
- Siedlung Zündhülle isoliert → stärkere Orientierung nach Durlach als auf Wolfartsweier
- Defizite in Anbindung des Wohngebiet Zündhülle, kaum vernetzende Strukturen
- Bevölkerung nimmt ab, Schrumpfungsprozess
- Keine Entwicklungsmöglichkeiten (neue Baugebiete)  
→ Rückgang Einwohnerzahl



### Projektideen

- Im Zuge der Werkstatt wurde das Thema der aktuell in der Diskussion stehenden Gestaltungssatzung angesprochen, jedoch nicht vertiefend diskutiert, da sich die Rahmenplanung für die Höhenstadtteile auf eine breites städtebaulich-freiraumplanerisches Themenfeld bezieht und die Frage der Gestaltungssatzung letztlich ein Sonderthema darstellt. Nichtsdestotrotz wurden im Zuge der Bürgerwerkstatt in komprimierter Form einige Statements eingeholt, dabei wurden folgende Aspekte genannt:

- Gestaltungssatzung, Pro und Contra

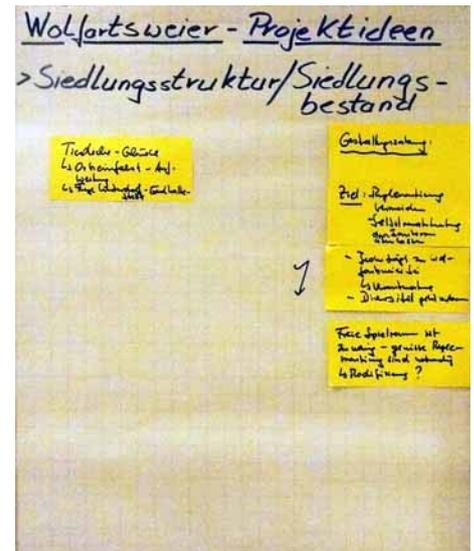
Contra:

- Reglementierung vermeiden
- Selbstverantwortung den Bauherren überlassen
- Jeder trägt zur Wolfartsweier bei
- Verantwortung des Einzelnen akzeptieren
- Diversität geht bei Regulierung verloren

Pro:

- Freier Spielraum ist zu wenig – gewisse Reglementierungen sind notwendig
- Aber: Modifizierung?

- Teerdecke – Gelände
- Ortseinfahrt – Aufwertung
- Fuge Winterdorf – Endhaltestelle



### Themenfeld Ortsmitte - Ortsbild - Ortscharakter

#### Stärken

- Gepflegte Anwesen, gutes äußeres Erscheinungsbild der Ortsmitte
- „Stadtnahes Dorf“
- Dörfliche Struktur ist kein Nachteil
  - Vereine
  - Angebot
  - Felder / Abgrenzung
  - Landwirtschaft
- Individuelle Gestaltungsmöglichkeit der Häuser
- Freiheitsgefühl der Bewohner
- Vielfalt der Häuser + Gärten
- Gute Wohnlage
- Neue Wege, auch moderne Architektur
- Verantwortungsgefühl gegenüber dem Besitz
- Gute Wohnlage
- Zentrumsnahe Lage und Wölfe
- Sauberer Stadtteil
- Nutztiere Pferde, Landwirtschaft
- Gute Nachbarschaftsbeziehungen
- Örtlicher Zusammenhalt
- Familienfreundlichkeit



### Schwächen

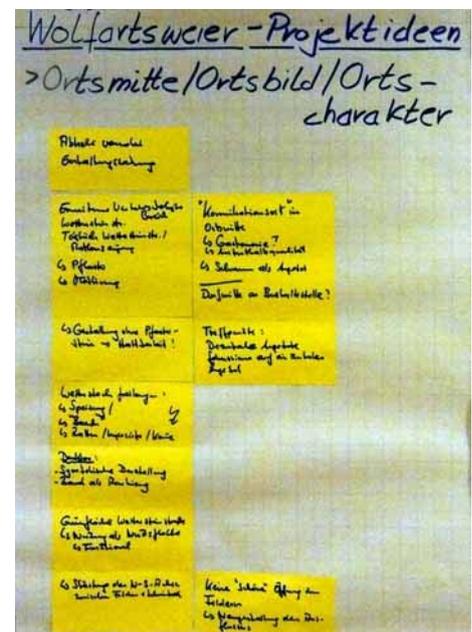
- Defizite im Bereich Ortsmitte Steinkreuz- / Schlossbergstraße
- Fehlende Parkbänke alter Friedhof (Bild des Jammers)
  - Ältere
  - Bänke allgemein
- Zukünftige Nahversorgung, bauliche Ortsentwicklung
- Ortseinfahrt (Autobahn) düster und fade

### Projektideen

- Abkehr von der Gestaltungssatzung
- Erweiterung Verkehrsberuhigter Bereiche
  - Wettersteinstraße
  - Teilstück Wettersteinstraße / Rathauseingang
    - Pflaster
    - Möblierung
    - Gestaltung ohne Pflastersteine → Haltbarkeit!
- Wettersbach freilegen? Eher negatives Stimmungsbild:
  - Einspeisung, Wasserführung, „Wetter“-Bach
  - Ratten, Ungeziefer, Keime

Denkbar:

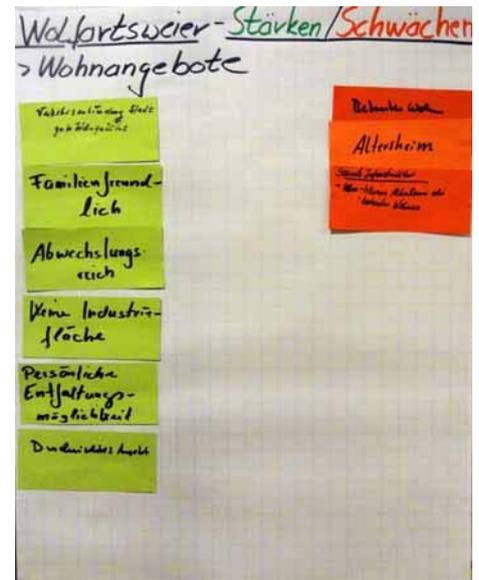
- Symbolische Darstellung im öffentlichen Raum
  - Bspw. Band als Parkierung des Bachverlaufs
- Grünfläche Wettersteinstraße
  - Aufwertung
- Stärkung der Achse zwischen Landschaftsraum im Nordwesten und Schwimmbad / Fortführung nach Grünwettersbach, Ortsmitte als Teil dieser Achse
- „Kommunikationsort“ in Ortsmitte
  - Gastronomie?
  - Aufenthaltsqualität
  - Schauen als Angebot
- Treffpunkte: Vorhandene dezentrale Angebote fokussieren auf ein zentrales Angebot
- Dorf-„Mitte“ an Bushaltestelle?



## Themenfeld Wohnangebote

### Stärken

- Verkehrsanbindung an die Kernstadt
- Gute Wohnqualität
- Familienfreundlich
- Abwechslungsreich
- Keine Industrieflächen
- Persönliche Entfaltungsmöglichkeit
- Durchmischtes Angebot



### Schwächen

- Keine Angebote zum betreuten Wohnen, Älter werden im Stadtteil
- Kein Altersheim  
(Projekte hierzu siehe Punkt „Miteinander“)

## Themenfeld Nahversorgung – Handel - Gewerbe

### Stärken

- Gute Lage der Nahversorgung für Ältere:  
Post, Edeka, Bäcker, Ärzte, Kfz-Werkstatt – Nah + Gut
- Lebensmitteleinzelhandel positiv
- Lebensmittelangebot direkt beim Bauern
- Gesicherte Nahversorgung

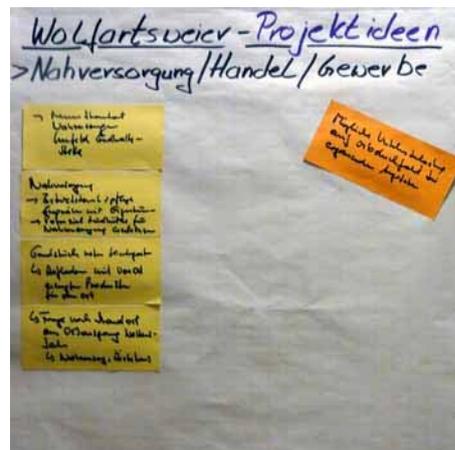
### Schwächen

- Keine Nahversorgung im Bereich Zündhütte
- Direkte Verbindung zum Zündhütte unentwickelt
- Kaum Handelsangebote insgesamt
- Keine Gewerbegebiet
- Fehlende Auffindbarkeit von gewerblichen Betrieben



### Projektideen

- Entwicklung eines neuen Nahversorgungsstandorts im Umfeld der Endhaltestelle im Bereich der Fuge zu den bestehenden Wohnbauflächen
  - Kombination Nahversorgung mit Ärztehaus und betreutem Wohnen
  - Belegen der heute öden Fuge mit einem attraktiven Angebot im Kontext zum Ort und zum ÖPNV
  - Potential Zündhütte für Nahversorgung erschließen
- Optional möglicher Standort auch am Ortsausgang Wettersbach?
- Berücksichtigung möglicher Verkehrsbelastungen auf Ortsdurchfahrt bei Aufbau von ergänzenden Angeboten!
- Hofladen mit vor Ort erzeugten Produkten für den Ort
- Sicherung des vorhandenen Nahversorgungsangebotes
  - Betriebsstandortpflege, Gespräch mit Eigentümer



### Themenfeld Soziale Infrastruktur – Miteinander

#### Stärken

- Grundschule (altersgerechte Eingangsstufe)
- Zusammenarbeit Katze + Grundschule
- Ganztagesbetreuung für Kinder
- Vielfältiges Angebot an Vereinen: Freibad, Kirche (Straßenbahn / Bus)
- Gutes Angebot der Vereine
- Aktivitäten der kulturellen Vereine
- Eine endlich restaurierte Halle
- Breites inhaltliches Vereinsangebot + Altersgruppen
- Eigener Ortschaftsrat
- Bürgerservice in den Höhenstadtteilen

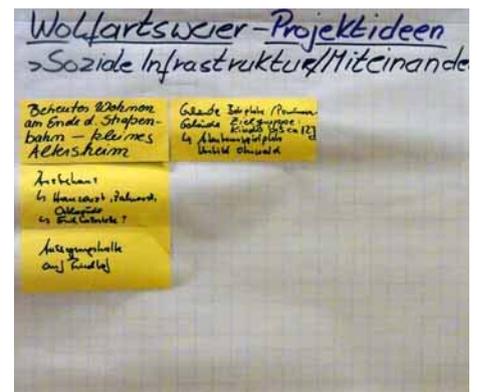


### Schwächen

- Sportanlagen schlecht angebunden
- Sport: ASV Einfahrt zu unübersichtlich, von außen nicht einladend
- Straßenbahn: Endstation, keine Weiterführung nach Ettlingen
- Keine Aussegnungshalle
- Parkplatzmangel Friedhof (Aussegnungshalle)
  - Durchgangsverkehr, Lärmbelästigung / Autobahn + B3
- Kein Treffpunkt für „Heranwachsende“ → Raumangebot, Treffpunkt
- Jugendtreff
- Entwicklungsmöglichkeit am Spielplatz Zündhütte bislang nicht genutzt

### Projektideen

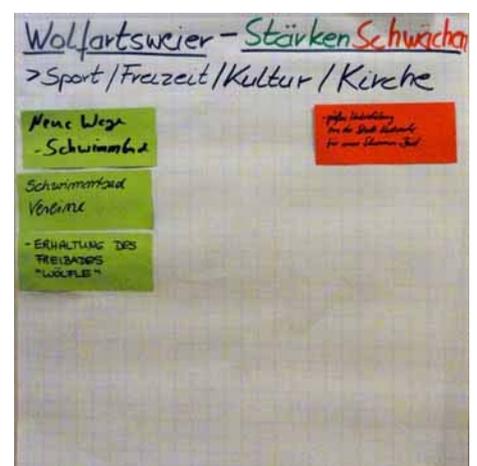
- Betreutes Wohnen am Ende der Straßenbahn – kleines Altersheim in Kombination mit anderen Angeboten als integrierter Standort
- Ärztehaus
  - Hausarzt, Zahnarzt, Orthopädie
  - Endhaltestelle?
- Aussegnungshalle auf Friedhof
- Gelände Bolzplatz / Pondarosa – Gelände
  - Zielgruppe: Kinder bis 12 Jahre
  - Abenteuerspielplatz, Vorbild Oberwald



## **Themenfeld Sport – Freizeit – Kultur – Kirche**

### Stärken

- Neue Wege
- Schwimmbad
- Vereine
- Vollzogene Erhaltung des Freibades „Wölfe“



### Schwächen

- Zu wenig Unterstützung von der Stadt Karlsruhe für unser Schwimmbad, obwohl dieses eine Bedeutung über Wolfartsweier hinaus besitzt.

### Projektideen

- Schwimmbad: Finanzielle Ausstattung zum Überleben
- Verlagerung Kleintierzuchtverein von Nähe Festplatz zum ASV, Flächenrochade
- Langfristiges Nachnutzungskonzept für alten Friedhof (Belegungszeiten enden).



## Themenfeld Mobilität - Vernetzung

### Stärken

- Direkte Verkehrsanbindung in alle Richtungen
- Nahverkehr, gute Netzanbindung
- Öffentliche Verkehrsanbindung Bus / Straßenbahn, Karlsruhe / Durlach
- Städtische Randlage mit gutem ÖPNV
- Eigene Autobahnausfahrt
- Gute Anbindung an das Verkehrsnetz
- Sehr gute Erreichbarkeit mit Bus / Bahn + Auto



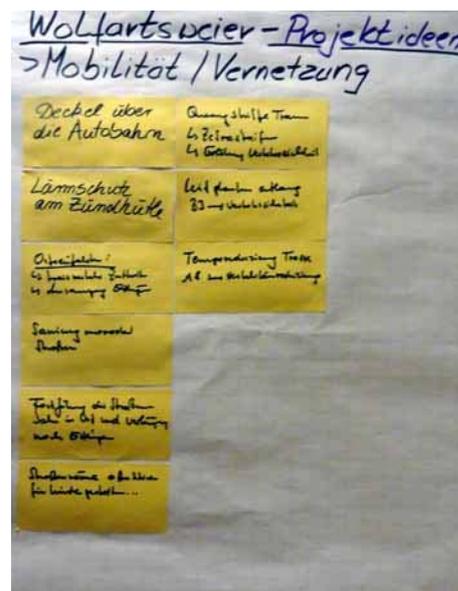
### Schwächen

- Autobahn oft zu laut, Lärmschutz zu schwach ausgebaut
- Lärm aus Richtung BAB + Umgebung (Pegel  $\geq 62$  dB(A))
- Lärmkartierung unglücklich, nur eine Hot – Spot – Betrachtung...
- Verkehrsbelastung Ortsdurchfahrt
- Ungenügendes Radwegenetz und Beschilderung
- Ausschilderung „Anlieger frei“
- Alte B3 unzureichend, Durchfahrt mehr beschränken, Änderung der Verkehrsregelung
- Öffentliche Verkehrsanbindung Bus in Richtung Ettlingen, Bus 107 sonntags nach Ettlingen

- Kein Fußgängerüberweg zur Tramstelle, Querung gefährlich und unzureichend
- Anwohner parken auf Bürgersteig

Projektideen

- Temporeduzierung Trasse A8 zu Verkehrslärmreduzierung
- Deckel über die Autobahn
- Lärmschutz am Zündhütte
- Ortseinfahrten:  
 → Kreisverkehr an Zündhütte und Ortsausgang Ettlingen
- Sanierung maroder Straßen
- Fortführung der Straßenbahn im Ort und Verlängerung nach Ettlingen
- Straßenräume attraktiver für Kinder gestalten
- Querungshilfe Endhaltestelle
  - Zebrastreifen
  - Erhöhung Verkehrssicherheit
- Leitplanken entlang B3 → Verkehrssicherheit



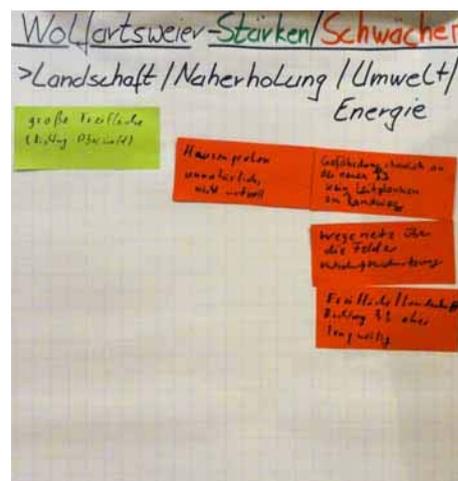
**Themenfeld Landschaft – Naherholung – Umwelt - Energie**

Stärken

- Große Freifläche im Richtung Oberwald

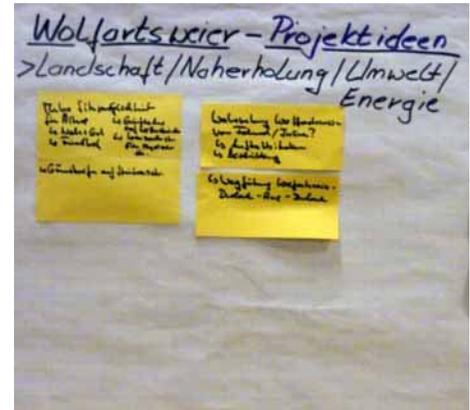
Schwächen

- Hausengraben unnatürlich, nicht wertvoll
- Gefährdungsbereich an der neuen B3, keine Leitplanken am Randweg
- Wegenetz über die Felder, Verkehr + Verschmutzung
- Freifläche / Landschaft Richtung B3 eher langweilig



## Projektideen

- Mehr Sitzmöglichkeiten für Ältere
  - Umfeld Nah + Gut
  - Friedhof
  - Grünfläche auf Wettersteinstraße
  - Kreuzackerstraße
  - Grünstreifen auf Steinkreuzstraße
- Verbesserung der Wahrnehmung Wolfartsweier vom Fahrrad / Inliner
  - Zufahrtssituation
  - Beschilderung durch den Ort
  - Wegeführung Wolfartsweier - Durlach – Aue - Durlach



## **Skizze räumliche Handlungsfelder**

Anhand eines Plans der Ortslage wurden die wesentlichen Handlungsfelder anhand einer schnellen Skizze als Memo dargestellt. **In einem weiteren Schritt werden, auf Basis der Ergebnisse der Werkstatt die wesentlichen Inhalte auch in eine plangrafische Darstellung der Ergebnisse umgesetzt .**



## 4. Blick über den Tellerrand - Hinweise/Anmerkungen zum gemeinsamen Leitbild Selbstverständnis

Wolfartsweier...

- gelegen zwischen Durlach + Ettlingen und Auffahrt - zu Höhenstadtteilen
- in guter Positionen zwischen Durlach + Ettlingen
- „Das Beste ist mitten drin“
- zwischendrin, aber zu Karlsruhe zugehörig
- am Fuße des Berges  
→ als Verbindung zur Höhenstadt  
→ Wolfartsweier am Berg...
- das niederste "Bergdorf"



Zündhülle...

- Symbol von Wolfartsweier...
- Markantes Symbol auch für den Auftakt der Höhenstadtteile
- Aussichtsturm
- kommt noch nicht zur Geltung
- Illuminierung
- Regelmäßige Öffnung?
- Frage nach funktionalem Nutzen für Wolfartsweier
- Zündhülle spielt untergeordnete Rolle
- Hecke, Fußweg läuft drumrum, abgeschottete Fläche - Öffnung
- Park am Schroturm
- Denkmalschutz?
- Wem gehört der Turm?

## 5. Ausblick und Stimmungsbild

Am Ende der Bürgerwerkstatt wurde den Teilnehmern/innen ein kurzer Überblick über die nächsten Schritte der Rahmenplanung Höhenstadtteile gegeben.

Nach Abschluss aller sechs Bürgerwerkstätten werden die Ergebnisse planerisch aufgearbeitet und dienen als Grundlage für die Formulierung von Zielsetzungen sowie der Benennung von Handlungsschwerpunkten je Stadtteil, gleichermaßen auch für die Ableitung möglicher gemeinsamer Handlungsfelder.

Die fachlich aufgearbeiteten Ergebnisse werden zunächst mit der Stadtverwaltung und den politischen Gremien erörtert und im Frühjahr 2013 dann nachfolgend mit den Bürgerinnen und Bürgern rückgekoppelt werden. Der genaue Zeitpunkt für die öffentliche Rückkopplungsveranstaltung ist jedoch noch nicht fixiert.

Die vorgebrachten Anregungen und auch ggf. Achtungszeichen aus der Rückkopplung werden dann nochmals in der Stadtverwaltung und in den politischen Gremien abschließend ausführlich diskutiert.

Ziel ist es, Ende 2013 die Rahmenplanung Höhenstadtteile abzuschließen.

Abschließend wurden die Teilnehmer/innen um ein Stimmungsbild gebeten:

Netzwerk für Planung und Kommunikation  
Bürogemeinschaft Sippel | Buff  
Stuttgart, im November 2012

